



insieme
SOLOTHURN

60 Jahre

So Wi Du Au

Festschrift

mit Programm der
«So Wi Du Au»-Aktionswoche
8.–13. September 2026

Version in
Einfacher
Sprache



Liebe Leserinnen und Leser,

60 Jahre insieme Solothurn – das ist für mich nicht einfach ein Jubiläum. Es ist ein Stück meines Lebens.

Seit 1983 bin ich mit insieme verbunden.

Als Schwester eines

Menschen mit einer Beeinträchtigung habe ich früh erlebt, wie wichtig der Austausch mit anderen Betroffenen ist. Zu wissen, dass man mit seinen Fragen, Sorgen und Erfahrungen nicht allein ist, hat mir viel bedeutet.

Im Laufe der Jahre wurde aus dieser Verbindung weit mehr als eine Vereinsmitgliedschaft. Ich durfte insieme über Jahrzehnte begleiten und mitgestalten. Ich habe erlebt, wie Angebote entstanden sind, wie Projekte gewachsen sind und wie sich der Verein immer wieder weiterentwickelt und neu erfunden hat.

Besonders in Erinnerung geblieben sind mir die vielen Menschen, denen ich auf diesem Weg begegnet bin. Manche begleiten mich seit Jahrzehnten; aus losen Bekanntschaften wurden enge Freundschaften.

Wenn ich an insieme denke, denke ich nicht zuerst an Sitzungen, Konzepte oder Projekte. Ich denke an Ferienwochen, an lange Gespräche, an gemeinsame Erlebnisse und an viele fröhliche Stunden. Ich denke an den Chor: An Menschen, die sich Woche für Woche treffen und gemeinsam singen. An Auftritte, bei denen die Nervosität vor dem ersten Ton gross ist und die Freude danach umso grösser. Ich denke an Ferienangebote, bei denen Menschen die Welt ent-

decken, selbstständiger werden oder einfach ein paar unbeschwerte Tage verbringen können. Und ich denke an die vielen Freiwilligen, Angehörigen und Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter, die sich über Jahre und Jahrzehnte für insieme eingesetzt haben. Ohne sie gäbe es vieles nicht, was heute selbstverständlich erscheint.

In den vergangenen 60 Jahren hat sich einiges verändert. Die Möglichkeiten für Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung sind grösser geworden. Gleichzeitig gibt es weiterhin Themen, die uns beschäftigen und für die wir uns einsetzen. Zum Beispiel ist es wichtig, dass Familien und Angehörige noch mehr entlastet werden und die politische Mitsprache von Menschen, die mit kognitiven Beeinträchtigungen leben, gestärkt wird.

Geblieben ist die Grundidee von insieme:
Menschen zusammenzubringen und
sich gegenseitig zu unterstützen.

Ich bin dankbar, seit so vielen Jahren Teil
dieser Geschichte zu sein.

Und ich freue mich darauf, den Weg von
insieme Solothurn auch in Zukunft mit-
zugehen.

Herzlich

EURE EVA MARIA FISCHLI





Liebe Menschen,

**insieme ist nicht nur ein Wort, es ist eine Haltung,
ein Auftrag und vor allem ein Versprechen.**

Ein Versprechen, das seit 60 Jahren immer wieder ausgesprochen und täglich aufs Neue eingelöst wird. Ich gratuliere von Herzen.

Was für eine wunderbare, menschliche Kraft. 60 Jahre. Ihr habt ein Musical aufgeführt und gezeigt, welche Fähigkeiten in euch stecken. Das war der «füdleblutte Wahnsinn». Ich hoffe, dass ihr das Musical noch ganz vielen Menschen vorführen könnt, denn es geht unter die Haut, bleibt als Ohrwurm in Erinnerung und bringt Herzen ebenso zum Lachen.

Die 60-Jahr-Feier von insieme passt zu zwei Actionserien aus dem Jahr 1966. Batman und Star Trek werden ins Leben gerufen.

Aber noch besser: 1966 ist wie 2026 das Jahr des Feuerpferdes. Das gibt es nur alle 60 Jahre: Es wird als ein Jahr betrachtet, in dem sich Geschichte beschleunigt und Entscheidungen ohne Rückweg getroffen werden. Es gilt als Symbol für enorme Energie, Radikalität, Umbrüche und Rebellion. Es steht für Leidenschaft.

Die Gründung von insieme musste ja so kommen. Wie das Feuerpferd steht insieme ganz im Zeichen von Bewegung, Aufbruch und dem Wunsch, Dinge aktiv zu gestalten. insieme schafft Veränderung mit Zuversicht, Energie und dem Blick nach vorn. insieme ist rebellisch und schaut der Politik auf die Finger, wenn es darum geht, die UN BRK umzusetzen.

Als Präsidentin der «Stiftung Denk an mich» erfahre ich, wie viel Kraft ihr habt und wie vielen Menschen ihr mit der Organisation von Ferien Entspannung und Erholung vom Alltag verschafft. Übrigens, auch das musste wohl so sein – hört gut zu: die Verpflichtung zu bezahlten Ferienwochen gibt es erst seit 1966. Es war der Sauerstoffmangel in den Büros, der die Idee von Ferien aufkommen liess. Nur so könne man die geistige Ermüdung bekämpfen, hiess es. Das galt zunächst für Büroangestellte, nicht aber für Arbeiter, die draussen rackerten – die hatten ja genügend frische Luft. Mit der Zeit akzeptierte man auch körperliche Belastungen als Grund, Urlaubstage zu gewähren. Erst ab 1966 legte das Arbeitsgesetz ein Minimum von zwei Ferienwochen fest.

Liebe Menschen von insieme, eure Stärke ist die Menschlichkeit. Ihr glaubt an die Fähigkeit jedes einzelnen Menschen, egal welche Diagnose man hat. Immer wieder höre ich, dass Stiftungen oder Institutionen Leuchttürme für Menschen mit Beeinträchtigung seien. Ist das so? Ich sehe es anders: Jeder und jede einzelne von euch wirkt als Leuchtturm. Ihr verhelft uns zu Orientierung, Sicherheit und bringt Hoffnung und Beständigkeit. Ihr beweist, dass jeder Mensch einen Willen hat, der Berge versetzen kann und ihr zeigt, dass versetzte Berge Sonne an Orte bringt, wo Dunkelheit und Kälte war.

Ich bringe euch nicht nur ein Grusswort, ich bringe euch auch meine Verpflichtung, mich als Politikerin für diese Investitionen und das Bekenntnis stark

zu machen. Behindertenorganisationen sind den meisten Politikerinnen und Politikern fremd. Das gilt es zu ändern. Denn ich weiss, hier wird getanzt und gestritten, gearbeitet und geliebt. Ich werde die Kraft des Feuerpferdes nützen und in der Wandelhalle – mit eurer Energie geladen – Projekte vorantreiben und allen sagen: «hei, si makes **so wie du au**, sie si **so wie du au** und si weis es **so wie du au**, und mir Politikerin und Politiker sötte ändlich vorwärts mache mit der Mönschlichkeit, **so wie sie au!**»

Ich danke, dass ich heute dabei sein darf. Ich fühle mich geehrt und stosse jetzt auf euch an!

EURE FRANZISKA ROTH





Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Mitglieder, Angehörige, Freundinnen und Freunde von insieme Solothurn

In einer Zeit, in der vieles schneller, digitaler und oft auch distanzierter wird, erinnert uns insieme Solothurn an etwas ganz Wesentliches: an die Kraft der Begegnung.

Seit 60 Jahren setzt sich insieme Solothurn mit grossem Engagement für Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung und ihre Angehörigen ein. Und seit 60 Jahren entstehen hier Räume, in denen das möglich wird, was unsere Gesellschaft zusammenhält: Begegnungen zwischen Menschen – unkompliziert, herzlich und auf Augenhöhe.

Was insieme Solothurn bietet, ist weit mehr als ein Freizeitangebot. Es ist ein Ort der Zugehörigkeit. Ein Ort, an dem Freundschaften entstehen, Selbstvertrauen wächst und Gemeinschaft gelebt wird.

Die Geschichten aus den Festschriften von 2006 und 2016 machen dies eindrücklich sichtbar. Sie erzählen von Freundschaften, die zufällig beginnen und ein Leben lang halten. Von Geschwistern, die voneinander lernen. Und von Menschen, die sich mit Respekt und Offenheit begegnen – unabhängig von ihren Fähigkeiten.

Gerade diese Selbstverständlichkeit im Miteinander ist es, die uns als Gesellschaft weiterbringt. Denn Inklusion beginnt nicht bei Gesetzen oder Konzepten – sie beginnt im Alltag, im persönlichen Kontakt, im gemeinsamen Erleben.

Insieme Solothurn hat über Jahrzehnte hinweg Pionierarbeit geleistet. Die Organisation war und ist eine wichtige Stimme für Menschen mit Beeinträchtigung – und gleichzeitig eine treibende Kraft beim Aufbau von Angeboten, bei politischen Anliegen und in der Sensibilisierung der Gesellschaft.

Für mich ist Inklusion kein theoretischer Begriff. Ich wohne neben der HPS Solothurn und im Quartier des Discherheims. Ich erlebe täglich, was Inklusion bedeutet. Und ich weiss auch:

Inklusion und Integration sind nicht dasselbe. Integration bedeutet, dabei sein zu dürfen. Inklusion heisst, selbstverständlich dazuzugehören.

Gerade deshalb dürfen wir uns nicht zurücklehnen. Aktuelle Entwicklungen – etwa die Tendenz, integrative Modelle im schulischen Bereich wieder zurückzufahren – zeigen deutlich: Am Thema Inklusion müssen wir kontinuierlich arbeiten. Sie ist kein Zustand, sondern ein fortlaufender Prozess.

Darum braucht es Organisationen wie insieme – heute genauso wie vor 60 Jahren. Und genauso wird es insieme auch in Zukunft brauchen: in den nächsten 60 Jahren und darüber hinaus.

Allen, die sich über all die Jahre engagiert haben und heute engagieren

– im Vorstand, als Freiwillige, als Angehörige oder als Teilnehmende – gilt ein grosser, herzlicher Dank.

Dieses Jubiläum ist ein Anlass zum Feiern, zur Wertschätzung und zum Blick nach vorne: mit der gemeinsamen Vision einer Gesellschaft, in der Vielfalt selbstverständlich ist und jeder Mensch dazugehört.

Ich freue mich sehr, dieses besondere Jubiläum mit Ihnen zu feiern – und wünsche uns allen viele weitere wertvolle Begegnungen.

Herzlichen Dank.

EURE STEFANIE INGOLD



60 Jahre insieme Solothurn: ein Rück- und Ausblick

1966 – 1980

Von der Elterninitiative zu den ersten Angeboten

Als insieme Solothurn am 23. November 1966 gegründet wurde, war die Situation für Familien mit einem Kind mit einer geistigen Beeinträchtigung eine andere als heute: Schulungs-, Wohn- und Arbeitsangebote waren rar. Was heute selbstverständlich erscheint, musste erst geschaffen werden.

Aus dieser Situation heraus entstand die damalige «Vereinigung zur Förderung geistig Invalider Solothurn und Umgebung». Gegründet wurde sie von engagierten Eltern und Unterstützenden, die sich nicht damit abfinden wollten, dass ihre Kinder am Rand der Gesellschaft standen. Zum ersten Präsidenten wurde Alfred «Fred» Egger gewählt.

Gemeinsam mit vielen Mitstreiterinnen und Mitstreitern legte er den Grundstein für die Entwicklung von insieme Solothurn.

Bereits in den ersten Vereinsjahren wurden Ziele formuliert, die bis heute aktuell geblieben sind: Bildung, Wohnen, Arbeiten, Freizeit und die Unterstützung von Familien. Dahinter stand die Überzeugung, dass Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung ein Recht auf Förderung, Teilhabe und ein möglichst selbstbestimmtes Leben haben.

Die ersten Jahre waren geprägt von Aufbauarbeit. Schon 1968 bewilligten die Stimmberechtigten den Bau der Sonderschule Dürrbach. Mit ihrer Eröffnung im Jahr 1969 entstand ein wichtiger Ort für Bildung und Förderung. Parallel dazu wurden erstmals Arbeitsmöglichkeiten

geschaffen. Die Werkstatt in Zuchwil, die 1972 eröffnet wurde und später Teil der VEBO wurde, eröffnete Menschen mit Beeinträchtigung neue Perspektiven im Arbeitsalltag. Ein weiterer Meilenstein folgte 1980 mit der Eröffnung des Wohnheims Zuchwil, dem heutigen «Kontiki» in Subingen. Damit entstanden neue Wohnformen für Menschen, die möglichst eigenständig leben wollten.

1980 – 2000

Freizeit, Ferien und neue Möglichkeiten

Mit dem Aufbau von Schulen, Arbeits- und Wohnplätzen war die Arbeit von insieme Solothurn längst nicht abgeschlossen. Schon früh wurde erkannt, dass zu einem erfüllten Leben weit mehr gehört als Bildung und Arbeit.

Freizeit, Ferien, Freundschaften und gesellschaftliche Kontakte sind für alle Menschen wichtig. Deshalb entstanden im Laufe der Jahre zahlreiche Angebote, die Begegnungen und gemeinsame Erlebnisse ermöglichten.

Eine besondere Bedeutung kommt dem insieme tröff zu. Er wurde 1976 gegründet und feiert im Jubiläumsjahr sein 50-jähriges Bestehen. Generationen von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung haben hier gemeinsam ihre Freizeit verbracht, Ausflüge unternommen, Feste gefeiert, diskutiert, gelacht und Freundschaften fürs Leben geschlossen. Viele Teilnehmende sind dem «tröff» über Jahre oder sogar Jahrzehnte verbunden geblieben. Manche erinnern sich an ihre ersten Lager oder Ferienwochen, andere an Ausflüge, Filmabende oder Fasnachtsanlässe. Für viele wurde der insieme tröff zu einem festen Bestandteil ihres Lebens.

Auch die Ferienangebote entwickelten sich stetig weiter: Was mit einzelnen Lagern begann, wuchs zu einem vielfältigen Angebot mit Ferienwochen, Wochenenden, Tagesausflügen und später auch Städtereisen. Gemeinsam unterwegs sein, neue Erfahrungen sammeln, Bekanntschaften pflegen: das steht im Zentrum dieser Reisen.

Parallel dazu blieb die Angehörigenarbeit ein wichtiger Pfeiler des Vereins. Eltern, Geschwister und Bezugspersonen fanden bei insieme Solothurn Menschen, die ähnliche Erfahrungen machten und ihre Anliegen verstanden. Der gegenseitige Austausch war von Beginn an ein wichtiger Teil des Vereinslebens und ist es bis heute geblieben.

Mit den Jahren entwickelte sich insieme Solothurn von einer Elternvereinigung zu einem breit abgestützten Verein, der Menschen mit Beeinträchtigung,

Angehörige, Freiwillige und Fachpersonen zusammenbringt.

2000 – 2026

Mitreden, mitgestalten, mitentscheiden

Mit den Jahren haben sich die Themenfelder von insieme verschoben: Standen früher Schulplätze, Arbeitsmöglichkeiten oder Wohnangebote im Vordergrund, rücken heute Fragen der Mitbestimmung und Gleichstellung stärker in den Fokus. Menschen mit Beeinträchtigung möchten nicht nur dabei sein – sie möchten mitreden, mitentscheiden und ihr Leben nach ihren Vorstellungen gestalten können.

Auch insieme Solothurn hat seine Rolle weiterentwickelt. Der Verein organisiert weiterhin Ferien- und Freizeitangebote, begleitet Angehörige und schafft Möglichkeiten für Austausch

und gemeinsame Aktivitäten. Gleichzeitig bringt er sich vermehrt in gesellschaftliche und politische Diskussionen ein. Ein Beispiel dafür sind Abstimmungsinformationen und politische Veranstaltungen in Leichter Sprache. Sie ermöglichen Menschen mit Beeinträchtigung, sich eine eigene Meinung zu bilden und politische Rechte wahrzunehmen.

Immer häufiger melden sich Menschen mit Beeinträchtigung selbst zu Wort und vertreten ihre Anliegen öffentlich. Diese Entwicklung entspricht einem gesellschaftlichen Wandel, den insieme Solothurn seit vielen Jahren unterstützt und begleitet.

Dass die Arbeit des Vereins weit über die Region hinaus wahrgenommen wird, zeigte sich auch 2016. Damals erhielt insieme Solothurn den Anerkennungspreis des Sozialpreises des Kantons Solothurn.

Heute umfasst das Angebot Ferienwochen, Freizeitaktivitäten, den insieme tröff, den Jugendtröff, den Freitagströff für junge Erwachsene, den Chor sowie Angebote für Kinder und Familien. Vieles hat sich verändert – die Grundidee jedoch ist dieselbe geblieben: Menschen zusammenzubringen und ihnen Möglichkeiten zu bieten, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

2026–2036

Was bleibt, was kommt

Wie Menschen mit Beeinträchtigung leben, lernen und arbeiten wird auch in Zukunft immer wieder neu diskutiert werden. Themen wie Bildung, Wohnen, politische Mitbestimmung, Unterstützung im Alltag oder die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden weiterhin aktuell bleiben.

Welche Antworten die kommenden Jahre bringen werden, lässt sich heute noch nicht sagen. Sicher ist jedoch: Es braucht weiterhin Menschen, die sich engagieren, zuhören, Verantwortung übernehmen, Entwicklungen mitgestalten und sich für die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen einsetzen.

Was 1966 mit einer Gruppe engagierter Eltern begann, ist heute ein Verein mit einer langen Geschichte und vielen Wegbegleiterinnen und -begleitern. Die Herausforderungen haben sich verändert, der Auftrag ist geblieben: insieme Solothurn wird auch in Zukunft dazu beitragen, dass Menschen mit Beeinträchtigung ihren Platz in der Gesellschaft einnehmen können; in der Schule, am Arbeitsplatz, in der Freizeit, in der Politik und im Alltag.

insieme-Film

Zum Jubiläum ist ein Film entstanden. Mitglieder, Angehörige, Freiwillige und Wegbegleitende erzählen von Erinnerungen, Erlebnissen und davon, was **insieme** für sie bedeutet.



Ferien- und Freizeitangebote

«Zäme» unterwegs, nah und fern – So Wi Du Au

Angebote

Ob Ferien am Thunersee, ein Wochenende in den Bergen oder eine Reise in eine europäische Grossstadt: Die Ferien- und Freizeitangebote von insieme Solothurn gehören für viele Teilnehmende zu den Höhepunkten des Jahres.

Das Angebot ist vielfältig. Beliebt sind die Ferienwochen in Heiligenschwendi und Flims, die Postautoferien, das Schneeweekend in Mürren sowie Tagesausflüge und Städtereisen. In den vergangenen Jahren führten diese unter anderem nach London, Paris oder Berlin.

Die Reisen und Freizeitangebote werden von erfahrenen Begleitpersonen organisiert und begleitet. Dabei bleibt genügend Raum für individuelle Wünsche und Bedürfnisse. Gemeinsam wird entschieden, was unternommen wird und wie der Tag gestaltet werden soll.

Auch der insieme trüff trägt das ganze Jahr über zu einem abwechslungsreichen Freizeitprogramm bei. Auf dem Programm stehen Ausflüge, kulturelle Anlässe, Spielabende, gemeinsames Essen oder saisonale Veranstaltungen. Viele Ideen stammen von den Teilnehmenden selbst.

Für Angehörige bedeuten die Angebote oft auch eine willkommene Entlastung. Gleichzeitig bieten sie den Teilnehmenden die Möglichkeit, neue Erfahrungen zu sammeln, Kontakte zu pflegen und ihre Freizeit selbstständig zu gestalten.



Zum Programm



Angebote junge Erwachsene

«Zäme» chillen und abhängen – So Wi Du Au

«Es wäre schön, wenn wir einen Ort hätten, an dem wir uns einfach treffen können.» – Diesen Wunsch äusserte Noah im Rahmen des Jubiläumsfilms von insieme Solothurn. Aus der Idee wurde ein neues Angebot: der insieme Freitagsträff.

Seit Januar 2026 treffen sich einmal im Monat junge Menschen im insieme-Lokal im Alten Spital Solothurn. Der Treff richtet sich an junge Erwachsene mit und ohne Beeinträchtigung, die ihre Freizeit gemeinsam verbringen möchten.

Ein festes Programm gibt es nur selten. Gemeinsam wird gekocht, gegessen, gespielt, Musik gehört, getögelet, diskutiert oder ein Film geschaut. Manchmal entsteht spontan ein Ausflug, manchmal wird einfach ein gemütlicher Abend miteinander verbracht.

Der Freitagsträff soll ein Ort sein, an dem junge Erwachsene eigene Ideen einbringen und ihre Freizeit aktiv mitgestalten können. Was unternommen wird, entscheiden die Teilnehmenden gemeinsam.



Der Treff findet einmal pro Monat am Freitagabend von 17 bis 21 Uhr statt. Der Unkostenbeitrag beträgt 5 Franken pro Abend, Getränke sind zusätzlich erhältlich. Anmeldung erwünscht.

Ort: insieme Lokal, Altes Spital, Oberer Winkel 2, 4500 Solothurn (rollstuhlgängig, gut erreichbar mit ÖV)



insieme Chor

«Zäme» singen und musizieren – So Wi Du Au

Als sich vor vier Jahren die ersten Sängerinnen und Sänger zur Probe trafen, ahnte wohl niemand, welchen festen Platz der Chor schon bald im Vereinsleben einnehmen würde. Heute gehört der insieme Chor zu den jüngsten, aber auch bekanntesten Angeboten von insieme Solothurn. Menschen mit und ohne Beeinträchtigung treffen sich regelmässig im Alten Spital Solothurn, um gemeinsam zu singen und Musik zu erleben.

Auf dem Programm stehen bekannte Lieder, Popsongs, Musicalmelodien, Kanons oder auch Jodellieder. Die Mitglieder bringen ihre Ideen ein und bestimmen mit, welche Stücke geprobt werden.

Geleitet wird der Chor von Eva Maria Fischli. Unter ihrer Leitung ist ein Chor entstanden, in dem die Freude an der Musik und das gemeinsame Erlebnis im Mittelpunkt stehen.

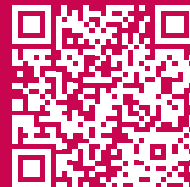
Im Laufe des Jahres finden verschiedene Auftritte statt. Besonders beliebt sind die Konzerte in der Adventszeit. Auch am Jubiläumsanlass zum 60-jährigen Bestehen von insieme Solothurn wirkt der Chor mit.

Das eigens für das Jubiläum komponierte Musical wird am 9. September 2026 aufgeführt. Weitere Auftritte sind geplant, z. B. an der Delegiertenversammlung von insieme Schweiz.

Hier direkt zum
Musical!



Bereits laufen die Vorbereitungen für das nächste Projekt: Nach den Herbstferien 2026 startet erstmals ein Kinder- und Jugendchor für 8- bis 15-Jährige. Gemeinsam mit dem insieme Chor wird ein Musical einstudiert, das am 4. Dezember 2026 in der Spitalkirche Solothurn uraufgeführt werden soll.



Jugendtrëff

«Zäme» mit Gleichaltrigen – So Wi Du Au

Seit 15 Jahren gehört der Jugendtrëff zum festen Angebot von insieme Solothurn. Er richtet sich an Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren, die ihre Freizeit gemeinsam mit Gleichaltrigen verbringen möchten.

Rund zwölfmal pro Jahr trifft sich die Gruppe zu abwechslungsreichen Aktivitäten. Dazu gehören Ausflüge, kreative Workshops, Spiel- und Sportnachmittage, gemeinsames Kochen oder saisonale Anlässe. Zwei Mal pro Jahr steht ein ganztägiger Ausflug auf dem Programm. Diese besonderen Tage gehören für viele Jugendliche zu den Höhepunkten des Jahres.

Die Gruppe ist bewusst überschaubar. So bleibt genügend Zeit für persönliche Gespräche, individuelle Bedürfnisse und gemeinsame Erlebnisse. Viele Teilnehmende besuchen den Jugendtrëff über mehrere Jahre und wachsen mit dem Angebot mit. Begleitet werden die Jugendlichen von einem engagierten Leitungsteam, das Jahr für Jahr neue Ideen entwickelt und gleichzeitig Raum für Wünsche und Vorschläge der Teilnehmenden lässt.



Der Jugendtrëff bietet Jugendlichen die Möglichkeit, Neues auszuprobieren, Kontakte zu knüpfen und ihre Freizeit ausserhalb von Schule und Familie zu gestalten.



Kids Club

«Zäme» einfach Kind sein – So Wi Du Au

Auch für Kinder bietet insieme Solothurn eigene Freizeitangebote an. Sie richten sich an Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren und schaffen Möglichkeiten für gemeinsame Erlebnisse, neue Erfahrungen und erste Freundschaften.

Besonders beliebt sind die Ponyvormittage in Selzach. Auf dem Hof von Ponyherde.ch lernen die Kinder die Tiere kennen, helfen beim Striegeln und Pflegen und dürfen – wenn sie möchten – auch auf den Ponys reiten. Die Ponyvormittage sind seit vier Jahren Teil des Angebots von insieme Solothurn und sind bei den Kindern sehr beliebt.

Die Kinder verbringen Zeit miteinander, entdecken Neues und erleben einen

abwechslungsreichen Vormittag in der Natur. Zum Programm gehört auch ein gemeinsames Znüni, das für viele genauso wichtig ist wie die Begegnung mit den Ponys.

Darüber hinaus entwickelt insieme Solothurn die Angebote für Kinder laufend weiter. Ziel ist es, Kindern mit einer Beeinträchtigung Freizeitaktivitäten zu ermöglichen, die ihren Bedürfnissen entsprechen und gleichzeitig Freude machen.



Für viele Familien sind die Angebote eine wertvolle Ergänzung zum Alltag. Für die Kinder stehen Spiel, Bewegung, Neugier und schöne gemeinsame Erlebnisse im Vordergrund.



Marius

«Ich bin Marius.

Ich bin in der 3. Klasse.

*Ich habe gerne Fussball, reiten,
spielen, spielen, spielen.»*



Hier direkt zum
Filmtrailer!





Sandra und Stefan

«Zuerst haben wir eine Woche zusammen bei dir gewohnt, um mal zu schauen. Danach haben wir eine Wohnung gesucht. Und dann mussten wir es ein bisschen anders einrichten. Aber jetzt haben wir es so weit eingerichtet. Wir sitzen meistens hier. Spielen Spiele oder bauen Lego. Oder essen.»

Stefan

«Wenn ich etwas nicht weiss, kann ich es ihr zeigen. Sie kommt zum Beispiel mit dem Handy viel besser zurecht. Und wenn sie etwas nicht weiss oder kann, mache ich es.»

Sandra

«Zusammenleben ist schön.»

Hier direkt zum
Filmtrailer!





Noah

«Ich heiße Noah. Ich arbeite bei Solodaris. Ich bin 21. Und ich arbeite gerne hier. Ich putze gerne und lege die Wäsche zusammen. Manchmal muss ich auch abwaschen. Teller und so.

Ich gehe sehr oft in den Ausgang. Ich gehe am liebsten ins Konzert, ins Köfu. Ein bisschen genießen, ja...»

Petra, Mutter von Noah

«Wir sind relativ schnell auf die Solodaris gekommen. Und ihm gefällt es hier.

Für Noah im Speziellen, aber auch für alle beeinträchtigten Menschen, würde ich mir mehr Offenheit und Flexibilität von Arbeitgebern wünschen. Dass man mehr Stellen im zweiten Arbeitsmarkt generiert. Dass auch sie die Wahl haben. Sie sollen auch entscheiden können, wo sie arbeiten wollen. Und nicht sich nur auf ein sehr beschränktes Angebot einlassen müssen. Beeinträchtigte Leute sind so wertvoll für die Gesellschaft. Man kann so viel von ihnen lernen und profitieren. Das ist ein Geschenk. Das kann ich nicht nur als Mutter sagen, sondern auch als berufstätige Frau.»



Hier direkt zum
Filmtrailer!





Lageplan & Hinweise

Weiteres



Während der Festaktivitäten wird der Platz vor dem Festzelt mit einem Fahrverbot für Fahrräder gekennzeichnet.

Hauptsponsoren

Ein besonderer Dank geht an unsere Hauptsponsoren. Mit ihrer grosszügigen Unterstützung tragen sie dazu bei, dass wir das 60-Jahr-Jubiläum von insieme Solothurn feiern und die Aktionswoche «So Wi Du Au» durchführen können.

Es freut uns sehr, dass Sie diesen Weg mit uns gehen und unsere Arbeit mittragen.

Im Namen des Vorstands, der Mitglieder und aller Menschen, die mit insieme Solothurn verbunden sind, danken wir Ihnen herzlich für das Vertrauen und die Unterstützung.



Co-Sponsoren

DÄSTER SCHILD STIFTUNG



AZEIGER

**WO FINDET
KULTUR STATT? ***

*** Überall dort, wo Menschen schöpferisch tätig sind.
Zum Beispiel hier.**

Der AZEIGER – Kultivierte Information | www.azeiger.ch

Für Auskünfte steht Ihnen unser Verkaufsteam unter 032 558 86 96 oder azeiger@chmedia.ch gerne zur Verfügung.



**Das gesellschaftliche Netzwerk
mit langjähriger Tradition**
www.oddfellows.ch

Supporter



Hotel Restaurant in Heiligenschwendi

Tel.: 033 243 13 10

info@bellevue-heiligenschwendi.ch

YPSOMED
SELFCARE SOLUTIONS

BRAND
IMMOBILIEN



Übrigens: Beim Wäbi gibt es Qualitätsbenzin von Ruedi Rüssel zum **Dauertiefpreis!**

**Tanken Sie bei uns
24/7 ☺**



**MITSUBISHI
MOTORS**
Drive your Ambition



RUEDI RÜSSEL

Garage Peter Weber AG

Luterbachstrasse 51
4528 Zuchwil
032 685 33 03
info@garagepeterweber.ch
www.garagepeterweber.ch

Ihr Wäbi-Team

Supporter



Taxi/ Van (4 - 7)
 Kleinbus (8 - 15)
 Midicar (16 - 32)
 Reiseкар (31 - 52)
 (Passagierplätze)

Transferfahrten

Ausflüge & Reisen

Daybus GmbH, Reckenackerweg 3, 4534 Flumenthal
 Tel. 032 622 88 88, info@daybus.ch, www.daybus.ch



SCHERLER AG SOLOTHURN

Beratende Ingenieure
 Planung von Elektroanlagen
 Gibelinstrasse 25 • 4502 Solothurn
 Tel. 032 625 81 81 • www.scherler-so.ch



Raum für Innovation und Zusammenarbeit
 Scintilla AG in Zuchwil

Technik fürs Leben



Supporter



così

RISTORANTE - PASTERIA

www.ristorante-cosi.ch



Supporter



LEDERMANN
GETRÄNKE

emmenpark


Tela

emotion
VERANSTALTUNGSTECHNIK
www.emotion-gmbh.ch



Aus kompliziert wird verständlich:

Leichte Sprache schafft Inklusion

Wir unterstützen Organisationen, Gemeinden, Unternehmen und Institutionen dabei, ihre Inhalte in Leichter oder Einfacher Sprache aufzubereiten.

- ✓ Texte, die alle verstehen – auch Menschen mit einer Leseinschränkung
- ✓ Auf Wunsch Zielgruppen-Lesetest möglich
- ✓ Für Websites, Broschüren, Formulare und mehr

Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne!



KOMMZEPTA
Kommunikation mit Konzept

Kämletenstrasse 5
4543 Deitingen
T 032 675 33 53
info@kommzepta.ch
www.kommzepta.ch

DESIGN, das Menschen erreicht

Corporate Design, Drucksachen, Websites und
Fotografie für **KMU, NPO und Verwaltungen**.

Seit über 20 Jahren sorgen wir dafür, dass
Organisationen, Angebote und Anliegen sichtbar
werden. Mit persönlicher Beratung, durchdachter
Gestaltung und zuverlässiger Umsetzung – engagiert,
flexibel und ganz in Ihrer Nähe.

jaegggi & tschui
Visuelle Kommunikation

Kämletenstrasse 5 | 4543 Deitingen
032 675 51 13
info@jaeggitschui.ch | jaeggitschui.ch



«So Wi Du Au»-Aktionswoche im Zelt am Kreuzackerplatz, 8. bis 13. September 2026

Dienstag, 8. September



ab 17.00 Uhr
insieme Bier,
«Fürobe und Znacht»,

19.00 Uhr
Eröffnungsfeier und
Premiere insieme Film

Mittwoch, 9. September

ab 17.00 Uhr
insieme Bier,
«Fürobe und Znacht»

19.00 Uhr
«So Wi Du Au»-Musical



Donnerstag, 10. September



ab 17.00 Uhr
insieme Bier, «Fürobe und Znacht»

19.00 Uhr
Podiumsgespräch «So Wi Du Au»
zum Thema Inklusion

Samstag, 12. September



ab 9.30 Uhr
ganzer Tag Festwirtschaft

10.00 – 12.00 Uhr
«So Wi Du Au»-Kinderkonzert
mit den Grüüveli-Tüüfeli

14.00 – 16.00 Uhr
Drum-Circle – «zäme im Rhythmus»

ab 17.00 Uhr
insieme Bier, «Fürobe und Znacht»

20.00 Uhr
Konzert und Tanz
mit der Band «Why»

**Details zum
Programm!**



Freitag, 11. September

ab 17.00 Uhr
insieme Bier,
«Fürobe und Znacht»

19.00 Uhr
«Lets dance», «So Wi Du Au»-
Disco mit DJ-Wölfe



Sonntag, 13. September



ab 9.30 Uhr
krönender 60-Jahr-Jubi-Abschluss
mit einem feinen «So Wi Du Au»-
Brunch, mit Anmeldung